

The Role of Place in Treating Multidrug-resistant Tuberculosis:

A Grounded Theory Study on Patients' Lifeworlds and Perceptions of Treatment Environments in India

(Deutscher Titel: Die Bedeutung von Ort(en) bei der Behandlung von Tuberkulose-Patienten in Indien)

In den letzten Jahren wurden wiederholt Tuberkulosefälle nachgewiesen, die nicht mehr mit den getesteten derzeit verfügbaren Antibiotika behandelbar waren; so auch in Indien seit dem Jahr 2011 (WHO 2017). Diese zunehmende Resistenz verdeutlicht in besonderem Maße die Notwendigkeit patientennahe Behandlungskonzepte; sowohl als Präventivmaßnahme zur Vorbeugung von Resistenzen als auch zur Unterstützung der bereits mit multiresistenter Tuberkulose (MDR-TB) infizierten PatientInnen, die eine mehrjährige äußerst strapaziöse Behandlung durchlaufen müssen. Die Entwicklung solcher Konzepte, insbesondere im Falle von MDR-TB-PatientInnen, erfordert jedoch ein detailliertes Verständnis von deren Lebenswelten. Diese werden während der Behandlung in hohem Maße von medizinischen Routinen sowie den körperlichen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen der Krankheit dominiert. Mit ihren sozialwissenschaftlich orientierten Perspektiven auf Ort und Gesundheit kann insb. die Gesundheitsgeographie einen wichtigen Beitrag zum Design entsprechender Behandlungsstrategien leisten.

Diese in Indien durchgeführte Grounded-Theory-Studie greift den Bedarf an patientennahen Behandlungskonzepten auf und stellt MDR-TB-PatientInnen, insbesondere jene aus den Slums von Delhi, in den Mittelpunkt der Untersuchung. Ziel ist ein besseres Verständnis dafür zu bekommen, wie formelle und informelle Behandlungsorte (z.B. Krankenhäuser, lokale Gesundheitszentren, familiäres und nahes nicht-familiäres Umfeld) von PatientInnen wahrgenommen werden, wie PatientInnen mit und in diesen agieren und welche Konsequenzen dies für den Behandlungsprozess haben kann. Hierfür haben sich drei Foki als besonders relevant erwiesen: 1) Die Wahrnehmung des und Umgang mit dem kranken und infektiösen Körper als Ort des eigenen Seins und Interaktionsmedium mit der Umwelt; 2) die Beziehungen zwischen PatientInnen, ihren Familien und dem nahen nicht-familiären Umfeld, die durch die medizinischen Routinen stark geformt sind und die somit vor allem die Familien selbst zu Orten der Behandlung werden lassen; 3) Die Erfahrungen mit formellen Orten der Tuberkulosebehandlung, insbesondere während des initialen Krankenhausaufenthaltes, welche das Leben der PatientInnen auch außerhalb dieser Settings kontinuierlich prägen.

Mathematisch-Geographische Fakultät

Cornelia Bading
Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt
Ostenstraße 18
D-85072 Eichstätt

Tel.: +49 (0)8421/93- 23085
Fax: +49 (0)8421/93-21787
E-Mail: Cornelia.Bading@ku.de

Secr.: Theresia Neubauer
Tel.: +49 (0)8421/93-21378
E-Mail: theresia.neubauer@ku.de